Inhaltsverzeichnis

Vorw	vort	VII
1.	Einführung	1
1.1.		1 6
1.2. 1.3.	Zum Forschungsstand der wissenschaftshistorischen Untersuchungen im Bereich der deutschsprachigen Romanistik	9
2.	Auftakt der deutschen Danteforschung im 20. Jahrhundert: Die zwei Fassungen von Vosslers Dantekommentar (1907–1910; 1925) .	14
3.	Von den zwanziger Jahren bis zur »Machtergreifung«	24
3.1.	Das Danteiuhiläum von 1921	24
3.2.	Ethisch-religiöse, esoterische und wesenskundliche Dantelektüre	36
	3.2.1. Ethisch-religiöse Danteinterpretation als Berührungspunkt zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung	37
	der deutschen Danteforschung 3.2.3. Dantes literarhistorischer Standort in der Diskussion der	42
	zwanziger Jahre	45
	2.2.4. Zusammenfassung	50
3.3	Erich Auerbach, Dante als Dichter der irdischen Welt (1929)	52
3.4	F. R. Curtius, Deutscher Geist in Gefahr (1932)	61
3.5	Zwischenbilanz	73
4.	Die Jahre 1933–1945	77
4.1	. Die Achse Berlin-Rom und das Deutsch-Italienische Kulturabkommen	
	als Prämissen für die Danteforschung im NS-Staat	77
4.2	Rassenkundliche Danteforschung	8€
	4.2.1 Grundlagen der rassenkundlichen Danteforschung:	Ų.
	Das problematische Erbe der Romantik	- 86 - 91
	4.2.2 Dante als Germane	9.

v	T	
v	1	

	4.2.3. Dante als <i>civis romanus</i>	96
	4.2.4. Zusammenfassung	98
	Politische Dantelektüre	99
4.4.	Der Methodenstreit historisch-philologische vs. idealistische	
	Literaturwissenschaft: E. R. Curtius vs. Hugo Friedrich	109
	Institutionalisierte Danteforschung: Die Deutsche Dante-Gesellschaft und ihre Veröffentlichungen	
4.6.	Kontrastive Betrachtung: Danteforschung im nationalsozialistischen	122
	Deutschland – Dante im italienischen Faschismus	133
5.	Ausblick auf die Nachkriegszeit: Das Dantejubiläum von 1965	152
6.	Schlußwort	165
7.	Literaturverzeichnis	167